

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

01.09.2009

Memb. I 54

„Biblia pauperum“

Pergament • 18 Bl. • 46 x 37 • Karpfham (Niederbayern) • 1464

Neuzeitliche Tintenfoliierung. Lagen: (V-2)⁸ + (VI-2)¹⁸, zwischen Bl. 4/5 und 13/14 fehlen die ursprünglichen inneren Doppelblätter der Lagen, Text- und Bildverlust. Schriftraum: ca. 38-39 x 31, oben und seitlich durch dünne Stift- oder Tintenlinien abgegrenzt. Zweispaltig (zum Text-Bild-Arrangement s. u.). 60-89 Zeilen, Zeilenzahl stark schwankend (variierende Schriftgröße, unten keine Schriftraumbegrenzung). Schrift: Bastarda des Schreibers Wolfgang Wulfinger, datiert 1464 (18rb). Rubriziert, Strichelung, rote Schlusschrift. 2ra (Textbeginn) neunzeilige blaue Feldinitiale *I*, Feld rot mit goldener Ornamentik, von der Initiale links unten und rechts oben ausgehend einfache Akanthusranken in Grün, Blau und Rosa; 9va rosa Initiale *J* mit ähnlichem Rankenwerk und Ocker als zusätzlicher Farbe. Auf jeder Seite vier Lektionsabschnitte markiert durch drei- bis neunzeilige, alternierend rote, violette, blaue und grüne Lombarden, oft mit Perlung, gelegentlich mit Binnenzier (markant: 15vb, Zickzackband im Buchstabenkörper) und Ablaufmotiven, 17va einfaches rotes Fadenfleuronée. Niederschrift begann zunächst auf dem zur Beschriftung eingerichteten Bl. 1, bricht jedoch 1rb Z. 14 ab, da der Schreiber den Umfang des aufzunehmenden Textes falsch berechnet bzw. einen zu kleinen Schriftgrad gewählt hatte. Daher ist der untere Rand 1ra größer als beabsichtigt und die Seite ungenügend gefüllt. 1rb ab Z. 15 sowie 2va-b leer, Text setzt 2ra mit etwas größerem Schriftgrad und Zeilenabstand neu ein. Das verworfene Bl. 1 wurde nicht herausgetrennt, sondern blieb als eine Art Deckblatt erhalten. Bemerkenswerterweise ist auch der Text 1ra-b rot gestrichelt; Illustration und Lombarden nicht ausgeführt, 1ra Freiraum für Initiale kleiner (sechszeilig) als 2ra, 1rb Repräsentant. 1rb die letzten drei Wörter in Auszeichnungsschrift von anderer Hand wiederholt (s. u.).

Ausstattung: 33 kolorierte Federzeichnungen (von ursprünglich 41, zu den wegen Blattverlusts fehlenden Darstellungen vgl. CORNELL [s. Lit.], S. 103) mit dt. Spruchbandtexten, ca. 17-18 x 13-14. Zum Zyklus insgesamt vgl. KDIHM und WIRTH (in: REINITZER/HENKEL, s. Inhalt), bes. S. 471-473. Besonderheiten: jede Illustration als siebenteilige Bildgruppe ausgeführt (Binnenfelder durch Stiftlinien untergliedert); oben zwei Bildfelder mit AT-Typen, unten in der Mitte NT-Antitypus, flankiert von vier kleinen Bildfeldern mit 2 x 2 Propheten (meist als Brustbild oder Dreiviertelfigur); Bildgruppen umgeben von Text nach dem Seitenschema der *pagina cum textu incluso* (Schemazeichnung bei WIRTH, S. 477 Abb. 5). Zur Darstellung der Königin von Saba (3v) vgl. ebd., passim; zur Darstellung der Susanna (10v) vgl. C. B. TKACZ, Susanna as a Type of Christ, in: Studies in Iconography 20 (1999), S. 101-153, hier S. 119, 137.

Zeitgenössischer Einband: Holzdeckel, mit braunem Leder überzogen, schmucklos, stark abgestoßen und beschädigt; Streicheisenlinien kaum noch erkennbar. Auf VD unterhalb des Mittelbuckels Tintenornament (?). Papierspiegel des VD mit Wz. Ochsenkopf, wohl zur Gruppe PICCOK, XII 631-660 (1455-1488), evtl. Typ XII 649 (1472-1476) oder XII 652 (1472). Rest einer Schließenbefestigung unten auf HD, zwei Schließen, Mittelbuckel und jeweils vier Eckbeschläge auf VD und HD fehlen.

Geschichte: Geschrieben 1464 von Wolfgang Wulfinger, Kaplan der ab 1456 erbauten Wallfahrtskirche Beatae Mariae Virginis in Karpfham (Niederbayern, sw Passau) (18rb); unklar, ob von ihm auch die Illustrationen. Wulfinger starb 1467, sein Grabstein hat sich in der Karpfhamer Kirche erhalten (vgl. A. ECKARDT, Die Kunstdenkmäler von Niederbayern, Bd. 21: Bezirksamt Griesbach [Die Kunstdenkmäler von Bayern 4,21], München 1929, S. 324; Abb.: WIRTH [in: REINITZER/HENKEL, s. Inhalt], S. 494 Abb. 26). Wulfinger hatte bereits 1462 die in Text und Einrichtung identische, im Bildprogramm jedoch abweichende ‚Biblia pauperum‘-Hs. Jena, ULB, El. f. 51^b, angefertigt (vgl. F. PENSEL, Verzeichnis der altdt. und ausgewählter neuerer dt. Hss. in der Universitätsbibliothek Jena, Berlin 1986 [DTM 70/2], S. 266-268, hier S. 267; KRÄMER, Scriptorum: nur diese beiden Hss.). Auftraggeber der Jenaer Hs. war laut Eintrag 1v Lienhart Smacz zu Weichmerting (Weihmörtling, südlich Karpfham), *chasstmer* (Rentmeister) in Griesbach nördlich Karpfham, gestorben 1466 (vgl. WIRTH, S.

507; Abb. des Titelblatts 1v mit Wappen und Nennung des Auftraggebers ebd., S. 494 Abb. 27, wegen schlechter Abb.-Qualität kaum lesbar). Es ist anzunehmen, dass auch Memb. I 54 eine Auftragsarbeit darstellt, jedoch ist der Auftraggeber nicht bekannt.

Auf Spiegel des VD zwei frühneuzeitliche Namenseinträge, wohl Vorbesitzer: *I 5 M 5 I / Spes fouet afflictos* (Variante zum lat. Sprichwort *Spes servat afflictos*, vgl. z. B. Erasmus von Rotterdam, ‚Adagia‘, Venedig: Aldus Manutius 1508, Nr. 4.4.63) / *Johan Tantz[er?] pastor in Abstorff* (in Frage kommen z. B. Absdorf/Niederösterreich, Abtsdorf/Landkreis Deggendorf, Abtsdorf bei Wittenberg). Darunter: *I 5 A 5 5 / Wil mich got ernern / wer wils wern / Seboldt Haydn z dorff* (Ortsname?), daneben: *I 5 5 5 / G M T* (= Gott mein Trost) / *C Haydn z dorff[.]* (Schluss überklebt). Der Eintrag bezeichnet wohl den Nürnberger Kantor, Musiktheoretiker und Pädagogen Sebald Heyden (1499-1561; vgl. DIEFENBACHER/ENDRES, S. 246) und seinen Sohn Christian (1526-1576), die zu dieser Zeit als Rektor bzw. Konrektor der Schule zu St. Sebald in Nürnberg tätig waren, und könnte von Sebald Heyden selbst stammen (Befund ermittelt durch Schriftvergleich mit Abb. eines Autographs in: A. KOSEL, Sebald Heyden [1499-1561]. Ein Beitrag zur Geschichte der Nürnberger Schulmusik in der Reformationszeit, Diss. Erlangen 1939, Würzburg 1940, nach S. 16).

Erster Nachweis in Gotha 1714 durch Cyprian. Die Angabe bei EHWALD (1901), S. 460 Anm. 20 (so auch HOPF), die Hs. sei 1803 von der Herzoglichen Bibliothek bei dem Gothaer Verlagsbuchhändler und Aufklärungsschriftsteller Rudolf Zacharias Becker (1756-1822) erworben worden, beruht auf einer Verwechslung: Becker erhielt am 29. 1. 1803 vom Herzog einen Betrag von 8 Carolins für eine nicht mit Memb. I 54 zu identifizierende Hs. einer ‚Historia pauperum‘ (vgl. A. BECK, Ernst der Zweite, Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg als Pfleger und Beschützer der Wissenschaft und Kunst, Gotha 1854, S. 217). Auf Spiegel des VD alte Signatur *M. num. 49* sowie Zettel mit hsl. Inhaltsangabe von Johann Heinrich Möller (Amtszeit 1817-1867) und weiteren bibliothekarischen Einträgen. Rücken unten kein Signaturschild.

Schreibsprache: mittelbairisch.

CYPRIAN, S. 8f. Nr. XLIX. - JACOBS/UKERT 1, S. 85-90. - RATHGEBER, S. 87f., 429f. - MERZDORF, S. 23, 101f. (Sigle IIIγ). - Biblia pauperum nach dem einzigen Exemplare in 50 Darstellungen (früher in Wolfenbüttel, jetzt in der Bibliothèque Nationale), hg. von P. HEITZ. Mit einer Einleitung über die Entstehung und Entwicklung der Biblia pauperum (...) von W. L. SCHREIBER, Straßburg 1903, S. 30 Nr. 18. - H. CORNELL, Biblia pauperum, Stockholm 1925, S. 102f. Nr. 38. - ROST, S. 224 Nr. 38. - ROCKAR, S. 22. - HOPF 1, S. 41. - KDIHM 2, S. 258-261 Nr. 16.0.2.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 44-46. - MITSCHERLING, S. 1 Nr. 1.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAw:

http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700347510000.html [= Original der Ehwald-Beschreibung] (zuletzt eingesehen am 01.09.09) - Hss.census:

<http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=6687> (zuletzt eingesehen am 01.09.09).

Abb.: CORNELL, Taf. 65 (2v [Ausschnitt], 3r). - ROCKAR, Abb. 1 (13v). - KUNZE 1, S. 59. - WIRTH (in: REINITZER/HENKEL, s. Inhalt), S. 493 Abb. 24a/b (18r; ebd., S. 492 Abb. 23a/b, aus der Jenaer Hs. [s. Geschichte], 22rb mit Wulfingers Kolophon). - KDIHM 2, Abb. 143f. (11v, 14r).

Ira-b verworfener Textbeginn (s. Kodikologie): (*In dem angeng, do got geschepft Adamen ... - ... vnnd peger, das ain tawb vall auf das vel* (bricht ab, von anderer Hand: *auf das uel*). Rest der Seite (ca. 45 Zeilen) und 1va-b leer.

2ra-18rb ‚Biblia pauperum‘. Deutscher erzählender Typ. Textfassung B.

In dem angieng, do gott geschepfet Adamen aws ainer erd, da nam er yn vnd pracht yn in das paradeis ... - ... vber dy wil er zornicklich richten. Gott helff vns, das wir frölich da standen. Amen etc. (Darunter Schlusschrift:) *>Comparatus est iste liber per dominum Wolfgangum Wulfinger capellanum beate Marie virginis in Charphaym 1464<*.

Teiled. von Fassungen A und B nach anderen Hss.: E. ROTHE, Eine unbekannte ‚Biblia pauperum‘ der Schloßbibliothek Moritzburg, in: Archiv für Schreib- und Buchwesen 3 (1929), S. 160-173, hier S. 170, 172f.; K.-A. WIRTH, Neu erworbene Armenbibel-Fragmente in der Bayerischen Staatsbibliothek, in: Münchener Jb. der bildenden Kunst III. F. 14 (1963), S. 51-78, hier S. 67-73; DERS., *Wer aber die ... chvnigein (von Saba) sey gewesen, daz vindet man selten geschriben*, in: REINITZER/HENKEL, S. 471-533, hier S. 510-513 (Fassung B nach anderer Hs., Textauszug entspricht Memb. I 54, 3vb). Vgl. DERS., in: ²VL 1 (1978), 843-852, Hs. genannt Sp. 850 (dort angekündigte Ausgabe nicht erschienen); Hss.census: http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/liste_inhalt.php?id=1894 (zuletzt eingesehen am 01.09.09).

18va-b leer